



UNION europäischer Industrie- und Handelskammern
Rhein, Rhone, Donau, Alpen

UNION européenne des chambres de commerce et d'industrie
Rhin, Rhône, Danube, Alpes

UNIE van Europese Kamers van Koophandel
Rijn, Rhône, Donau, Alpen

UECC fordert den Ausbau der rechtsrheinischen Schienenstrecke zwischen Oberhausen und Zevenaar im Anschluss an die Betuwe-Linie

Durch den Bau der Betuwe-Linie in den Niederlanden ist als Anschluss in Deutschland mindestens ein dreigleisiger Ausbau zwischen Zevenaar und Oberhausen erforderlich. Die Bauarbeiten der Betuwe Linie zwischen Rotterdam und Zevenaar werden planmäßig und in bemerkenswert kurzer Zeit in 2005 abgeschlossen. Dieses Projekt ist in seiner Durchführung vorbildlich. Die Betuwe-Linie ist eine vollständig neue zweispurige Schienenverbindung, die insbesondere errichtet wird, um Güter vom Mainport Rotterdam nach Deutschland und ins europäische Hinterland zu transportieren. Bei Zevenaar fädelt die Betuwe-Linie in die bestehende Strecke Arnheim-Emmerich-Oberhausen ein. Die ursprünglichen Planungen, bei denen zusätzlich ein nördlicher und ein südlicher Bypass vorgesehen waren, um die Güterzüge an mehreren Stellen die deutsch-niederländische Grenze passieren zu lassen und besser zu verteilen, sind in den vergangenen Jahren aufgegeben worden. Dies bedeutet, dass sämtliche Güterzüge ausschließlich bei Zevenaar die deutsch-niederländische Grenze passieren.

Diese Güterzüge müssen mit anderen Zuggattungen gemischt werden, die bereits heute die Strecke nutzen bzw. in Zukunft nutzen werden. Dies sind: der internationale Personenverkehr auf der international wichtigen Verbindung zwischen Amsterdam und Frankfurt (ICE-International), regionale Zugverbindungen in beiden Ländern sowie in einigen Jahren voraussichtlich auch eine neue grenzüberschreitende Zugverbindung zwischen Arnheim und Emmerich.

Bereits in naher Zukunft wird die Anzahl der Zugbewegungen weiter zunehmen und die Kapazität der bestehenden Verbindung nicht mehr ausreichen. Dies ist durch Untersuchungen im Auftrag der Euregio Rhein-Waal nachgewiesen.

Sachstand zum Ausbau der Infrastruktur und der Zugverbindungen

Niederlande

In 2005 wird der Bau der Betuwe-Linie abgeschlossen. Die ersten Güterzüge werden verkehren. Bezüglich des Ausbaus der HSL-Oost im Abschnitt Utrecht - deutsch-

niederländische Grenze hat sich die niederländische Verkehrsministerin im Jahr 2001 für eine Variante zur intensiveren Nutzung der bestehenden Strecke ausgesprochen. Dies bedeutet, dass vorläufig keine zusätzlichen Gleise gebaut werden.

Der Knotenpunkt Arnheim Nimegen (KAN) hat eine Untersuchung zum Aufbau eines Regiorailsystems durchgeführt. Auch dabei kommt es zu einer intensiveren Nutzung des Abschnitts Arnheim-Zevenaar. Ein Ausbau des Abschnitts Zevenaar-Emmerich ist nicht vorgesehen.

Deutschland

Inzwischen liegt der Referentenentwurf zum neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) vor. Noch in diesem Jahr soll der BVWP vom Deutschen Bundestag beschlossen werden. Im Referentenentwurf ist ein Ausbau der Kapazitäten im Abschnitt Oberhausen - deutsch-niederländische Grenze einschließlich des Baus eines dritten Gleises erneut in den Vordringlichen Bedarf aufgenommen worden. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis für das dritte Gleis beträgt 5,9. Die volkswirtschaftliche Dringlichkeit dieser Maßnahme ist damit nachgewiesen. Die Bundesregierung will jedoch zunächst durch technische Maßnahmen die Kapazität der bestehenden Strecke erhöhen, bevor eine dritte Spur gebaut wird. Der Ausbau für den Hochgeschwindigkeitsschienenverkehr ist - wie in den Niederlanden - zunächst zurückgestellt. Für die Bevölkerung entlang der Strecke bedeutet dies, dass weder ein Anspruch auf Lärmschutz noch eine Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge besteht.

Innerhalb der Euregio Rhein-Waal wird zurzeit eine Machbarkeitsuntersuchung für eine grenzüberschreitende regionale Schienenverbindung zwischen Arnheim und Emmerich vorbereitet.

Die Union europäischer Industrie- und Handelskammer Rhein, Rhône, Donau, Alpen ist der Auffassung, dass ohne den Bau eines dritten Gleises zwischen Zevenaar und Oberhausen die Überlastung des Schienennetzes unzumutbar groß wird und die Verbindung dem Anspruch einer hochwertigen internationalen Schienenverbindung zwischen den Niederlanden und Deutschland festgelegt in den transeuropäischen Netzwerken (TEN) und in der deutsch-niederländischen Vereinbarung von Warnemünde aus dem Jahr 1992 nicht mehr gerecht wird. Die UECC fordert beide nationale Regierungen und die Europäische Union auf, den internationalen Absprachen folgend ein drittes Gleis zwischen Zevenaar und Oberhausen zu bauen einschließlich eines Ausbaus für den Hochgeschwindigkeitsschienenverkehr. Kommerzielle Interessen der DB Cargo AG dürfen bei Infrastrukturausbauvorhaben der DB Netz AG keine Rolle spielen.

Arnhem, 23. Mai 2003